

den 19 frigist Zmorgen Unser 2. ich und Vater

Znacht der her Bim Schultheissen [von Baden, Melchior **Borsinger**]
der lütenambt ... [1½] mass 2 Brod Zässen etc.

Samssdag den 20. diss ale zwej Bim [Gasthof] engel Zmorgen gässen.

Znacht ein gerstlj 2 brod 2 halbe kumfeckht hüpe etc.

Sundig Zmorgen alss den 21. diss Zmorgen Bim ...

Znacht war [Johann Balthasar] **honeg[g]er** Bj Unss 2 mass wj ger-
stelj ein spölelj ein gügelj Salatlj 4 brod

mendig den 22 Zmorgen kum Jungen [Kaspar] **dorer**.

Znacht 2 brod ein müesslj Sunst nüd. den dag kam dass wiss wass am
morgen

Zinstig den 23 Zmorgen zum engel gässen: Znacht 2 mass 2 brod ein

müesslj ein Spälelj khüechlj

mitwuchen den 24. diss Zmorgen. Bim engel gässen 2. Znacht ein

halbss 2 brodlj kumfeykht für dz ha...

donstig den 25 diss Zmorgen

fritig Zmorgen bim engel. Znacht ein arbsmüesslj 2 brod ein halbss.

Sunst nüd

Samstig den 27 Zmorgen Znacht ...

der⁵ H ist einem kramer [in Baden?] Um Strümpff Schuldig die der

heinj heim dreid 3 R

dem **Siden Clauss** für ein Bar rot Strümpf 5 R"

"... "6

- 1) s. EA V 2, 1243 (Nr. 985). Stadt und Amt Zug war dabei freilich nicht durch Beat II. Zurlauben, sondern durch Peter **Trinkler** und Jakob **Andermatt** vertreten. Möglicherweise hielt sich Zurlauben damals als Pensionabholer bzw. -austeiler Frankreichs in Stadt und Amt Zug auf der Jahrrechnung auf.
- 2) Von hier weg bis zur Anmerkungsnummer 4 sind die Angaben mit Bleistift geschrieben.
- 3) Text - total 3 Zeilen - kann nicht mehr gelesen werden.
- 4) Bis hierher ist der ganze Text durchgestrichen.
- 5) Dieser und der nachfolgende Eintrag sind durchgestrichen.
- 6) Die mit Bleistift geschriebenen, von gleicher Hand stammenden Dorsualnotizen sind nicht mehr lesbar.

AH 142, 85-87

1704 April 15., Paris

A

SCHREIBEN VON [HPTM. BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZURLAUBEN "[DE] GSELLENBOURG" AN [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, ALS GATTIN VON AEGID FRANZ ANDERMATT, VERHEIRATETE] "ALDERMATT [=ANDERMATT]", ZUG

"Je suis tous les jours bien chagrin[!] de ce que je me voit privé

de l'honneur de mender des nouvelles en allemant a ma tres chere M[ère]¹ **Maria Barbara** Zurlauben] ne le pouvant faire sans l'aide de quelqu'un ainsi je prend la liberté de vous escrire pour vous assurer de mes tres humbles services et de vous prier de luy expliquer le Contenu de la [ci-jointe?] lettre j'espere que vous me feray ce plaisir vous temoignant mon estime particuliere que j'ay pour vous estant avec toute la tendresse et reconnoissance possible ... fait[!] s'il vous plait [m]es¹ Compliments a [ma]¹ tres chere grande mere [Maria Margaretha **Pfyffer**] et a toute la famille".

1) Text stellenweise zerstört, sinngemäss ergänzt

Original, mit Siegeln - AH 142, 88-89 - Blatt 89^r leer

64

[1633?]

A

SCHREIBEN VOM [BADENER] APOTHEKER, CHRISTOPH KELLER, AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Ess welle der her Lanthamen diss seckli in ein halb messigess kantlin legen und ein gute halb mass weyssen weyn drüber lassen giessen, alss dan mag der herr am besseren tag ein trunck darvon thun morgen nüchtern wanss dem herren wol thut magss der her widerum mit einem halb mass weyn zuofüllen, so sich aber der her nit gar wol darbei befunde mag sich der her ein tag 2 oder 3 darvon abhalten, ich bein der hoffnung ess werde sich mit dem herren widerum besseren mit got-tess hilff

diss seckli kost 15 gut batzen, in fordiger tagsatzung¹ hat der her ein safft in eim haffeli und scateli mit viell teffelen brucht kost zusammen 10 schwizer batzen ...".

1) 1633 weilte Zurlauben nicht weniger denn 4-mal an Tagsatzungen in Baden, s. Meier/Zurlaubiana 897.

AH 142, 90 - Blatt 90^v leer